



# Ouni Jeeër kee Wëld! – Ouni Béier keng Sai!

Den Nationalkongress der Jäger kommentiert unser Forstexperte Grunzobald von Eber-Wildsau



**A**ls Wildschwein auf einen Jägerkongress am Sonntagmorgen in Hosinger? Geht das überhaupt? Ich hatte es mir gut überlegt, denn wenn die Kerle nicht gerade besoffen sind, sind sie ja geradezu lebensgefährlich.

Aber im Hosinger Park kenne ich mich als Eber besonders gut aus, denn ich habe und hatte dort jede Menge Freundinnen. Hätte ich mich in den letzten Jahren nicht maßlos angestrengt, wäre der Wildbestand im Ösling wegen der vielen blöden Touristen, Wanderer und Jäger jedenfalls dramatisch zurückgegangen. Wir Wildschweine kennen aber unsere Jäger und wissen ihre grenzenlose Dummheit natürlich zu schätzen.

## Die Jagd ist eine Freude für alle Wildschweine

Mit unseren feinen Nasen erkennen wir unseren Jäger allein schon an seiner Alkoholfahne. Billiger Jägermeister und irgendein anderer Teutonenfusel deuten auf eine ganz normale Sonntagsjagd hin. Wird ein *Catering*-Zelt aufgestellt und schleicht sich süßlicher Champagnerduft durchs Revier, heißt es „*Alarmstufe Rot!*“. Dann ist irgendein hohes Tier in der Gegend, und das bedeutet Staats-, Diplomaten- oder Treibjagd mit bissigen Kötern oder nervigen Dackeln. Wir verdünnisieren uns also so schnell wie möglich jenseits der Our, denn normalerweise hören solche Mordsveranstaltungen an der Landesgrenze auf. Richtig fies wird es, wenn es nach „*lerbessbulli!*“

riecht. Dann hat der Förster alle Knallköpfe aus der Gegend eingeladen, weil irgend ein Bauer uns verpiffen hat. Wir flüchten uns in unsere Notquartiere in unzugänglichen Berghängen, wo sie mit ihren dicken Autos nicht hinkommen und ihren blöden Treibern die Puste ausgeht.

## Die Jäger sind blöd

Die Dummheit unserer Jäger zeigt sich schon in einem so dämlichen Slogan wie „*Ouni Jeeër kee Wëld!*“. Und das am frühen Sonntagmorgen und im nüchternen Zustand! Von Biologie haben diese Knalltüten keine Ahnung. Also ich als Wildschwein fühle mich pudelwohl, wenn ich ungestört durch die Natur wandern kann, mal einen kleinen Garten verwüste, mal einen Acker, und mit meinen lieben Sauen alle möglichen Ferkeleien anstellen kann. Ich brauche nicht unbedingt ein paar dicke Clowns, die mir hinterherlaufen. Uns freut es trotzdem, wenn die Jäger uns im Winter tonnenweise leckere Rüben und Obst vor den Hochsitz kippen. Denn man muss ja nicht so blöd sein, unbedingt ans Büffet zu gehen, wenn der Knallkopf auf dem Hochsitz sitzt.

## Klagt in Leid das Knallkopf-Volk

Besonders freut uns der neue Präsident Georges Knallkaffi-Jacobs. Durch seine blöden Auftritte im Fernsehen und auf der *Place Clairefontaine* reizte er die

Jagdgegner zur Weißglut und machte aus moderaten Jagdgegnern echte Radikale. Fast unter Tränen beklagte er die „*Tatenlosigkeit der Behörden angesichts der seit 2003 immer schärfer gewordenen Anfeindungen radikaler Jagdgegner!*“. Ich finde es witzig, dass eine Bande anarchistischer Flegel (z.B. die in der Sauer einen Hirsch hetzten und meuchelten, oder auf dem Bridel eine Joggerin anschossen) es geschafft hat, harmlose Omis und brave Lehrer und Lehrerinnen zu richtigen Kampfpuddeln umzufunktionieren. Immer mehr Leute werden zu Veganern und Vegetariern. Die Gewinner sind wir Wildschweine. Alle finden uns sympathisch, aber sie hassen die Jäger.

„*Die Aufgabe von Minister Marco Schank!*“, meinte deshalb feuchtfrohlich Knallkopffjournalist John Lämmes-Berty im *Gaspericher Wort*, sehe man aber auch darin, für „*die öffentliche Anerkennung der Leistungen der Jäger zu kämpfen, wenn diese ihre Arbeit gut verrichten, sowie deren kulturelle, soziale und menschliche Werte öffentlich hervor zu streichen, wenn man diesen gerecht werde.*“ Da kann ich mich nur fragen, nach dem wievielten Jägermeister solche

Sätze entstehen. Marco Schwank tut alles, um aus dieser blöden Jagdnummer herauszukommen, und er wird sich wohl hüten, nicht existente Leistungen oder gar kulturelle Werte hervor zu streichen. Es sei denn, Knallkaffi verwechselt seine blöden *Haupteschmessen* oder gar das entsetzliche Getröte seiner Jagdhörner mit Kultur. Kultur ist für mich ein schöner Film, wie z.B. „*Bambi!*“. Seit der heraus ist, weiß jedes Kind hierzulande, dass Jäger herzlose Gesellen und ekelhafte Tiermörder sind. Und wer einmal mit seinen Kindern in einem Streichelzoo war und eines meiner zahllosen süßen Frischlingskinderlein gestreichelt hat, und von ihren süßen, kleinen, festen Rüsseln sanft angestubst wurde, ja, der weiß, dass es Wild auch ohne Jäger gibt, und dass wir Wildschweine die besseren Menschen sind.

Grunz! So, und jetzt noch schnell einen an die *Jeeeps* gekackkt und *avanti galoppi* zu meinem Rudel.

Ihr

**Grunzobald von Eber-Wildsau**

